

**Liebe Literaturhausgäste,**

das Frühjahr im Literaturhaus ist seit zwei Jahrzehnten den vielfältigen literarischen Stimmen aus Europa gewidmet. Auch in diesem Jahr laden wir Sie herzlich ein, anlässlich des 22. Europäischen Festivals des Debütromans in den Vielklang der Sprachen einzutauchen. Vielfältig sind auch die literarischen Erzählungen und Geschichten, die einen lebendigen Eindruck davon vermitteln, was die Menschen in anderen Ländern bewegt und was für ihre Leben bestimmend ist. Das gilt auch für unsere deutschsprachigen Gäste. Die Kieler Autorinnen in der Leselounge SH nehmen Sie im Mai mit in eine Zukunft, in der die gesellschaftliche Spaltung angesichts der Klimakrise weit fortgeschritten ist. Über Europa hinaus, nach Tel Aviv und Jerusalem, reichen die Erzählstränge und Spuren zweier weiterer Romane unseres Programms: eine ebenso komische wie tiefgründige deutsch-jüdische Familiengeschichte über drei Generationen sowie die Geschichte einer Reise nach Israel auf den Spuren des jüdischen Großvaters. Und dann ist da immer wieder das Meer, das seit jeher eine literarische Faszination auf den Menschen ausübt: Rügen, das Ostseebad Müritz, Christiansø und Ithaka heißen die Orte an der See, an die es die Figuren der vorgestellten Romane aus ganz unterschiedlichen Gründen verschlägt – darunter kein Geringerer als Franz Kafka, dessen Todestag sich am 3. Juni zum 100. Mal jährt.

Wir wünschen viel Freude beim Entdecken,  
Ihr Literaturhausteam



ZARA ZERBE

**Von Kleingärten und Zimmerpflanzen – Zara Zerbe und Dara Brexendorf zu Gast in der Leselounge SH**



DARA BREXENDORF

In der **Leselounge** beleuchten die Kieler Autorinnen Zara Zerbe (**»Phytopia Plus«**) und Dara Brexendorf (**»Restwärme«**) das Zusammenspiel von Gesellschaft und Natur. Während **»Restwärme«** die Zerstörung und Wiederherstellung der Natur in der Stadt Kiel durch den Menschen thematisiert, wirft **»Phytopia Plus«** einen Blick auf eine dystopische Zukunft, in der ein Unternehmen versucht, menschliches Bewusstsein in Pflanzen zu übertragen. Beide Texte spielen in ihrem ganz eigenen Ton mit der Bedeutung der Natur und stellen die Frage, wie die Machtverhältnisse zwischen Mensch und Natur tatsächlich aufgeteilt sind. **Zara Zerbe** wurde 1989 in Hamburg-Harburg geboren, hat Literatur- und Medienwissenschaften studiert, lebt als freie Autorin in Kiel und veranstaltet die **»Lesebühne FederKiel«** in der Hansa48. 2022 wurde sie mit dem Kunstförderpreis des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. **Dara Brexendorf** hat Literarisches Schreiben in Hildesheim studiert, lebt in Kiel und schreibt Prosa und Lyrik. 2023 erschien die Erzählung **»Restwärme«**. Sie ist, gemeinsam mit Zara Zerbe, Mitherausgeberin des Literaturmagazins **»Der Schnipsel«** und veranstaltet Lesungen und Schreibworkshops. Musikalisch umrahmt wird die Lesung von der Kieler Musikerin **Jane Doe**. (8.5.)



JENS STEINER

**Eine dänische Insel in der Ostsee und die lebenslange Suche nach dem Glück**

*»Ein weiterer windstillter Morgen an der Ostsee. Alles ist da, alles lässt sich per Fingerzeig einkreisen. Doch der Raum ist zugleich voller loser Enden und nicht aufzufindender Anfänge. Eine Geographie der halben Geschichten.«*

Das Programm des ersten Halbjahres 2024 steht bekanntermaßen unter dem Titel **»Meer«**. Einen interessanten Einblick in die Rolle des Meeres für den Menschen bietet **»Die Ränder der Welt«**, der neue Roman von Jens Steiner, Träger des Schweizer Buchpreises. Eine kleine Fähre setzt über nach Christiansø. An Bord ist Kristian Aavik, ein jahrzehntelanger Weltenbummler, der auf dieser kleinen Insel inmitten der Ostsee endlich anzukommen hofft. Ein mysteriöser Brief verheißt, dass es hier eine Antwort gäbe auf eine brennende Frage, die er sich seit Jahrzehnten stellt. **»Die Ränder der Welt«** ist ein intensiver Roman über eine lange Reise ohne Rückweg und die große Frage nach der Rolle der Kunst in der Welt. **Jens Steiner**, Sohn eines Schweizer Vaters und einer dänischen Mutter, wurde 1975 in Zürich geboren. Sein Debütroman, **»Hasenleben«** (2011), stand auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis. Mit **»Carambole«** gewann er 2013 den Schweizer Buchpreis. Seitdem hat Steiner zahlreiche Romane veröffentlicht, zusätzlich wurde er bekannt als Autor von Kinderbüchern. **»Die Ränder der Welt«** ist Steiners sechster Roman, heute lebt er als freier Schriftsteller und Journalist in der französischen Region Burgund. (13.5.)



Seitdem hat Steiner zahlreiche Romane veröffentlicht, zusätzlich wurde er bekannt als Autor von Kinderbüchern. **»Die Ränder der Welt«** ist Steiners sechster Roman, heute lebt er als freier Schriftsteller und Journalist in der französischen Region Burgund. (13.5.)



CHRISTOPH SCHMITZ-SCHOLEMANN

**»Eine Reise durch die Odyssee in 60 Minuten«**

*»Brich dein Schweigen! / Muse, sprich von dem Mann, / Der die feste Burg der Trojaner verbrannte, / Der die Städte und Seelen der Menschen kannte und zäh mit dem Zorn des Ozeans rang«*

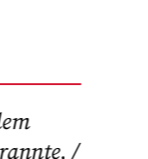
Nicht nur ist Homers **»Odyssee«** das älteste literarische Kunstwerk Europas, die Erzählung über die Irrfahrten des Heimkehrers Odysseus lässt sich auch als Metapher für viele Themen unserer Zeit lesen: Von der Vatersuche bis zu Kriegsheimkehr und Fluchterfahrung, von rasender Eifersucht bis treuer Liebe, von Männerlist und Frauenklugheit. Nun lässt sich das Werk in der Neu-Übtragung von Christoph Schmitz-Scholemann (wieder-)entdecken. **Christoph Schmitz-Scholemann** ist Jurist, Autor und Übersetzer. Er studierte Niederländisch, Philosophie und Rechtswissenschaften. Neben juristischen Beiträgen verfasst er seit den 1980er Jahren Essays und Rundfunk-Features zu literarischen Themen. 1996 erhielt er den Essaypreis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und hat außerdem Übersetzungen aus den Alten Sprachen vorgelegt. Als Jurist war er als Richter am Bundesarbeitsgericht tätig. Es lesen u.a.: Britta Lange, Christoph-Schmitz Scholemann, Benedikt Stubendorff. (16.5.)



DANA VON SUFFRIN

**Deutsch-jüdische Familiengeschichten zwischen München, Tel Aviv und Jerusalem**

Nach dem Tod von Mordi Jeruscher sitzt Tochter Rosa – Mitte dreißig, Akademikerin und Single – auf dem grünen Sofa ihres Vaters. Gut ver-

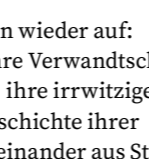


SARA KLATT

**»Nochmal von vorne«**

drängte Erinnerungen tauchen wieder auf: an ihre zerstrittenen Eltern, ihre Verwandtschaft in Israel, die ältere Schwester, ihre irrwitzige Kindheit in den 90ern. Die Geschichte ihrer Familie ist ein einziges Durcheinander aus Streitereien, gelungenen und versuchten Fluchten. Kraftvoll und mit großem Humor erzählt Dana von Suffrin in ihrem zweiten Roman **»Nochmal von vorne«** von einer jüdischen Familie zwischen Erinnern, Vergessen und Vertrauen. In ihrem Debütroman **»Das Land, das ich Dir zeigen will«** erzählt Sara Klatt von Israel, dem Land, in dem ein Teil ihrer Familie vor Jahrzehnten Zuflucht fand. Während sie immer mehr über das Leben der Menschen in diesem vielschichtigen Land erfährt, eröffnet sich ihr Stück für Stück die Geschichte ihres Vaters, ihres Großvaters wie auch ihre eigene.

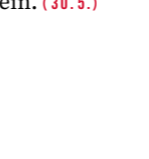
**Sara Klatt**, geboren 1990, aufgewachsen in Hamburg, ist Enkelin eines nach Israel ausgewanderten Berliner Juden, ihr Vater flüchtete 1944 aus Königsberg. Sie lebt als Dokumentarfotografin in Berlin. **Dana von Suffrin** wurde 1985 in München geboren, studierte in München, Neapel und Jerusalem. 2017 schloss sie ihre Promotion mit einer Arbeit zur Rolle von Wissenschaft und Ideologie im frühen Zionismus ab. Auf dem Podium im Literaturhaus SH lesen die beiden aus ihren Werken, sprechen über ihr Schreiben und darüber, was es heute bedeutet, jüdisch und deutsch zu sein. (30.5.)



M. KUMPFMÜLLER

**Michael Kumpfmüller spricht über seinen Roman »Die Herrlichkeit des Lebens«**

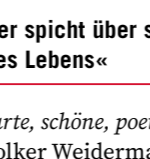
*»Eine unglaublich zarte, schöne, poetische Liebesgeschichte«* (Volker Weidermann, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)  
Im Juli 1923 reist Franz Kafka ins Ostseebad Müritz und verbringt dort auf Anregung seiner Schwester mit deren Kindern eine Sommerfrische. Er ist schon schwer erkrankt und im Alter von nur 40 Jahren in Frühpension. In jenem Sommer lernt Kafka die Wirtschafterin Dora Diamant kennen, die in dieser Rolle eine Ferienkolonie betreut. Michael Kumpfmüller hat sich in seinem Roman **»Die Herrlichkeit des Lebens«** der letzten Liebe Kafkas angenommen und kühn und einfühlsam über eine kaum erforschte Romanze geschrieben. Entstanden ist ein kluger Roman über Liebe, Erfüllung und den Wert jedes einzelnen, aufmerksam gelebten Tages. Das Filmprojekt hat zehn Jahre gebraucht, bis es unter der Regie von Georg Maas im Frühjahr 2024 vollendet werden konnte. In den Hauptrollen sind Sabin Tambrea und Henriette Confurius zu sehen. Der Autor Michael Kumpfmüller stellt den Roman vor und erzählt, wie es zu dem Film gekommen ist. **Michael Kumpfmüller** wurde 1961 in München geboren. Er hat Geschichte und Germanistik in Tübingen, Wien und Berlin studiert und lebt als freier Autor und Journalist in Berlin. (4.6.)



CAROLINE WAHL

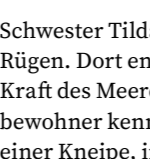
**Trauer, Schuldgefühle, Freundschaft und Meer – »Windstärke 17«, die Fortsetzung des Bestsellers »22 Bahnen«**

Als ihre alkoholkranke Mutter stirbt, muss Ida einfach nur raus. Sie bricht den Kontakt zu ihrer



CAROLINE WAHL WINDSTARKE 17

Schwester Tilda ab und reist kurzerhand nach Rügen. Dort entdeckt sie nicht nur die heilsame Kraft des Meeres, sondern lernt auch die Inselbewohner kennen und lieben: In der **»Robbe«**, einer Kneipe, in der sie aushilft, und am Strand, wo sich noch mehr verletzte Seelen in die wilden Wellen werfen – und keine ist so attraktiv wie Leif ... Und dann sind da noch Marianne und Knut, die Ida herzlich bei sich aufnehmen. Doch als sie erfährt, dass Marianne krank ist, bricht sich der Schmerz wieder Bahn. **Caroline Wahl** ist 1995 in Mainz geboren. Sie hat Germanistik in Tübingen und Deutsche Literatur in Berlin studiert und in mehreren Verlagen gearbeitet. Ihr 2023 erschienenes Debüt **»22 Bahnen«** verkaufte sich in 2023 über 100.000-mal, ist Lieblingsbuch der unabhängigen Buchhandlungen 2023 und wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, u.a. dem Ulla-Hahn-Autorenpreis. (5.6.)



H. SCHMIDT-HENKEL

**Übersetzer Hinrich Schmidt-Henkel über den Literaturnobelpreisträger Jon Fosse**

Seit 2001 übersetzt Hinrich Schmidt-Henkel Jon Fosse aus dem Norwegischen ins Deutsche. Das Werk des norwegischen Autors ist umfangreich und vielfältig – es reicht von weltweit aufgeführten Theaterstücken (z.B. **»Ich bin der Wind«**) über Prosa (z.B. **»Hep-talogie«**) bis hin zu Lyrik und Kinderbüchern. Hinrich Schmidt-Henkel gibt einen Einblick in dieses Werk und die Arbeit mit dem Autor und seinen Texten. Sie alle verbindet ein ganz besonderer Rhythmus und existenzielle Themen wie Liebe, Tod, Einsamkeit und Religiosität, immer eingebettet in die norwegische Landschaft aus tiefen Fjorden und hohen Gipfeln, Stein und Wasser, Stille

**Mittsommer im Literaturhaus: Stefanie Taschinski liest aus »Tuuli, das Wichtelmädchen – der große Elfenzauber«**

Mit einem Hauch Magie, einer großen Portion Natur und einer Prise skandinavischer Mythologie erzählt Stefanie Taschinski in ihrem neuen Kinderbuch von Wichteln, Elfen und Trollen: Das Wichtelmädchen Tuuli und ihr Dackelfreund Jonte sind ganz aus dem Häuschen, als sie erfahren, dass der große Elfenzauber beim Mittsommerfest in diesem Jahr bei ihnen stattfinden soll. Doch dann passiert ein Missgeschick: Die Zauberschere der Elfen fällt in den See und verschwindet spurlos. Steckt der fiese Niffel dahinter? Oder der Riesentroll, der durch den Wald streift? Während die ganze Wichtelfamilie das bevorstehende Fest vorbereitet, machen sich Tuuli und Jonte auf die Suche nach der magischen Schere. Denn was in der Mittsommernacht mit dieser Schere ausgeschnitten wird, ist lebendig. **Stefanie Taschinskis** Bücher sind mehrfach ausgezeichnet und in viele Sprachen übersetzt (z.B. **»Die kleine Dame«**). (3.5.)

